

mit solcher Mittellinie. Die Unterseite des Abdomens bläulichweiß, Brust und Beine dicht mit blauweißen Schuppen bedeckt. Fühler einfarbig schwarz.

Beim etwas breiter- und rundflügeligeren ♀ stehen vor dem schwarzen Saume zwischen den Adern tupfenartige Schuppenanhäufungen, welche im Innenwinkel des Vorderflügels und auf dem Hinterflügel innenwärts sich ausbreiten, ähnlich wie bei *Hypoleria oreas* Weym. und *proxima* Weym. Beim ♂ sind sie nur im Innenwinkel des Vorderflügels vorhanden.

Nach einigen Pärchen, die ich bei Passa Quatro in Süd-Minas (Fazenda dos Campos, 1500 m, Serra dos chochos, 1460 m) und am Itatiaya (von 700 bis etwa 1600 m) sammelte, wo die Art gemeinsam mit *Episc. philoclea* Hew. und *munda* Weym. vorkommt. Von *Episc. carcinia* Schaus, welche die niedrigeren Lagen der gleichen Gegenden bevölkert, ist sie artverschieden.

## Einige interessante Saturnidenzuchten im Spätsommer.

*Automeris viridescens*, *A. orodes*, *A. illustris* und *A. liberia*.

Von C. Scheben, Düsseldorf.

Die Kopula von *A. orodes* Bsd. ist selbst bei einem kleinen Bestand an Puppen leicht zu erreichen in einfachem 50 × 50 × 50 Holzgestell, das mit leichtem Stoff überzogen ist. Leider ist das schöne Tier im »Seitz« nicht abgebildet oder beschrieben<sup>1)</sup>, jedoch kommt es der darin abgebildeten *Aut. acutissima*, Seitz Bd. 6, Taf. III a, am nächsten. Die Augen von *orodes* sind aber wesentlich kleiner. Heimat São Paulo, Brasilien, *acutissima* Wkr. fliegt in Mexiko. — Das ♀ legt 250—300 Eier, oft auch mehr. Erst nach 17 Tagen schlüpfen die Räumchen, die 5 mm lang, schmutzig gelb sind, Kopf schwarz, der Körper der Raupe mit feinen schwarzen Dornen besetzt. Als Futter reichte ich ihnen Eiche, Birke; sie nahmen aber ebenso gern Pflaume, Apfel und Kirsche. Sie leben sehr gesellig und es halten sich oft auf einem Blatt 30 und mehr Räumchen auf, und zwar so dicht, daß man das Blatt nicht mehr sieht. Alle 8 Tage finden die Häutungen statt, die mit außerordentlicher Pünktlichkeit bei allen (gleichaltrigen) Raupen vor sich gehen. I. Häutung:  $\frac{3}{4}$  cm lang, heller gelb, sonst wie vorher. Nach weiteren 8 Tagen (stets normale Außentemperatur [August]) erschienen die Raupen fast schwärzlich eben nur schwach durchscheinend, da der Körper jetzt über und über mit prächtigen goldgelben Dornen besetzt ist. Eine Woche später ist die Raupe  $3\frac{1}{2}$  cm lang, sonst wie vorher, nach weiteren 8 Tagen ist sie gut 5 cm lang, rund und walzig, Farbe wie vorher. Die nächste Häutung übersteht sie ebenso leicht wie alle vorherigen, sie ist

1) Hier liegt ein Irrtum des Verfassers vor. *A. orodes* Bsd. ist ein um 20 Jahre jüngerer Name für WALKER'S *A. incisa* und der Name ist genannt und die Art beschrieben Groß-Schmett. 6, S. 745 und abgebildet Taf. III B, b. D. Red.

jetzt ca.  $6\frac{1}{2}$ —7 cm lang, dick-walzig. Der Körper schimmert eben noch schwärzlich durch, da die Verästelung der goldgelben Dornen nun eine totale ist. Die Raupen fressen jetzt fast ununterbrochen und beginnen nach weiteren 8 Tagen sich unter Heranziehen von Blättern einen verhältnismäßig kleinen Kokon zu machen.

*Aut. viridescens* Seitz VI/109, *aurantiaca*.

Diese Zucht verlief im allgemeinen genau so gut und verlustlos. Das ♀ legte ca. 400 Eier, die nach 20 Tagen die Räumchen entließen. Diese waren von schöner sattbrauner Farbe, Unterseite gelb, Kopf schwarz, Körper mit feinen Dornen besetzt. Als Futter nahmen sie Eiche, ebenso gerne Birke. Erst im dritten Kleid erscheinen die Raupen grün mit vier fleischfarbigen Streifen an den Seiten, die wiederum schwarz eingefasst sind, und mit 4 Reihen gut  $\frac{1}{2}$  cm langer Dornen, ebenfalls von grüner Farbe. Bei Störungen spreizen die bildschönen Raupen diese wehrhaften Dornen, die bei empfindlicher Haut ein Nesseln verursachen, ich habe mich beim Reinigen der Gläser, trotz Vorsicht, viele Male »verbrannt«, ohne irgendwelche weitere Schädigung davonzutragen. Nach der letzten Häutung sind die Raupen ca. 8 cm lang, wenn weibliche Falter ergebend; die der männlichen knapp 6 cm. Körper blau bereift, an den Seiten in die Länge gezogene Rechtecke prächtig rosa. Die Bauchseite ist von schöner weinroter Farbe mit weißen Punkten übersät. Die Dornen sind jetzt  $1\frac{1}{2}$  cm lang. Innerhalb weniger Stunden verfärben sich die Tiere zu einer schmutzigbraunen Farbe und beginnen zu spinnen. Die Zucht ist sehr leicht und verlustlos, was mir auch von andern Züchtern bestätigt wurde. Die Raupen wurden in offenen Einmachgläsern an geöffneten Fenstern bis zur Puppe gebracht.

*Automeris illustris*, Seitz Band 6, Taf. 107 a, ist eine der schönsten *Automeris*-Arten überhaupt. Die Weibchen legen ca. 350 Eier ab und die Zucht vollzieht sich ähnlich der vorerwähnten. Die Raupen werden ca. 10 cm lang und sind prächtig grün und ebenfalls mit starken Dornen versehen, die fast 2 cm lang werden. Weide, Eiche und Liguster werden gleich gern angenommen. Die Zucht ist ebenfalls leicht. Auch diese Art erzog ich vom Ei bis zur Puppe in Einmachgläsern.

*Automeris liberia*, auch im Seitz behandelt, ist ein prächtiges Tier. Ich zog sie im Garten auf lebender Weide im Beutel. Die Zucht scheint mir im Freien nicht so leicht, der nur geringe Erfolg ist wohl auf das schlechte Wetter, das im Anfang der Zucht eintrat, zurückzuführen. Die ausgewachsenen Raupen erreichten eine Länge von fast 12 cm. Diese ergaben schwere braunseidene Kokons.

Jedem Entomologen, der sich mit der Zucht exotischer Falter befaßt, können diese Zuchten, die leicht sind, prächtige Raupen haben und schöne Falter ergeben, empfohlen werden, gutes blutfremdes Material ist erste Grundbedingung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Scheben Carlo

Artikel/Article: [Einige interessante Saturnidenzuchten im Spätsommer. \*Automeris viridescens\*, \*A. orodes\*, \*A. illustris\* und \*A. liberia\*. 76-77](#)